

## **Stefan Mayer folgte Michael Kaiser nach**

### **Neues Mitglied im Gemeinderat Taching am See – Auch Rechnungsprüfungsausschuss neu besetzt**

**Taching am See** – Stefan Mayer ist neues Mitglied des Gemeinderats Taching am See. In der jüngsten Sitzung des Kommunalparlaments nahm Bürgermeisterin Ursula Haas dem Nachfolger von Michael Kaiser die Eidesformel ab.

Wie berichtet hatte Kaiser in der April-Sitzung bekannt gegeben, dass er aus wichtigen beruflichen und persönlichen Gründen sein Amt als Gemeinderat niederlegt. Für die Wirksamkeit der Amtsniederlegung war nun noch der förmliche Beschluss des Gemeinderats erforderlich, der einstimmig erfolgte. „Michael Kaiser gehörte 15 Jahre dem Tachinger Gemeinderat an. In dieser Zeit sind viele wichtige Entscheidungen getroffen worden“, hob Ursula Haas hervor. Mit einem Präsent werde man das langjährige ehrenamtliche Engagement Kaisers würdigen, kündigte die Gemeindechefin an.



*Tachings Bürgermeisterin Ursula Haas nahm Stefan Mayer die Eidesformel ab und wünschte dem neuen Gemeinderatsmitglied alles Gute für seine ehrenamtliche Tätigkeit.*

Ebenfalls einmütig fiel die Berufung von Stefan Mayer aus, der als Listennachfolger in das Gremium nachrückte. Er habe sich sehr darüber gefreut und stehe für die Aufgabe bereit. Dazu habe er sich schließlich seinerzeit aufstellen lassen, berichtete Ursula Haas über den „Neuen“. Nach dem abgelegten Eid wünschte sie Stefan Mayer alles Gute für die anspruchsvolle ehrenamtliche Tätigkeit und freute sich auf eine gute Zusammenarbeit mit dem neuen Ratsmitglied.

Durch den Rücktritt Kaisers musste auch der gemeindliche Rechnungsprüfungsausschuss neu besetzt werden. Neben Josef Huber und Franz Obermeyer gehört ab sofort Erich Koller dem Gremium an. Zu seinem Stellvertreter bestimmte der Gemeinderat Peter Seehuber.

### **Gemeinderat nimmt Waginger Pläne zur Kenntnis**

#### **Nachbargemeinde Taching am See hat keine Einwände gegen geplanten Lebensmittel- und Drogeriemarkt an der Ottinger Straße**

Der Gemeinderat Taching am See hat die Pläne des Marktes Waging, im Bereich der Ottinger Straße den Flächennutzungsplan zu ändern und einen vorhabensbezogenen Bebauungsplan aufzustellen, in seiner jüngsten Sitzung ohne Einwände zur Kenntnis genommen. Lediglich Hans Steiner votierte gegen die Waginger Pläne.

„Die Gemeinde Taching am See wurde als Nachbargemeinde gebeten, eine Stellungnahme abzugeben“, schilderte Bürgermeisterin Ursula Haas die Ausgangssituation. Wie mehrfach berichtet beabsichtigt die Marktgemeinde Waging, das Gelände neben dem Baugeschäft Lamminger, das bereits als Gewerbegebiet ausgewiesen ist, für einen Lebensmittelmarkt in ein „Sondergebiet Einzelhandel“ umzuwandeln. „Die Verkaufsflächen im Sondergebiet sind auf maximal 1450 Quadratmeter für Lebensmittel inklusive Getränke sowie höchstens 50 Quadratmeter für ein Café oder einen Imbiss begrenzt. In einem Gewerbegebiet ist keine Verkaufsflächenbegrenzung möglich. Diese ergibt sich aus der Baunutzungsverordnung“, erläuterte die Gemeindechefin. Die Änderung des Flächennutzungsplans erfolge aufgrund des geplanten Sondergebiets und der Erweiterung der Gewerbegebietsflächen nach Westen hin.

Vorgesehen ist außerdem, in unmittelbarer Nachbarschaft zu dem Lebensmittelmarkt im Gewerbegebiet einen Drogeriemarkt mit einer maximal zulässigen Verkaufsfläche von 800 Quadratmeter anzusiedeln. Ob das Vorhaben realisiert wird, hängt vom Ausgang des Bürgerentscheids ab, der auf Sonntag, 2. Juli, terminiert ist. „Es ist das erste Bürgerbegehren in der Geschichte der Marktgemeinde“, informierte Ursula Haas abschließend.

## **Tempo-30-Zone am Tachinger Feld wird ausgeweitet**

### **Gemeinderat Taching am See beschäftigte sich mit Ergebnissen der jüngsten Verkehrsschau – Hinweisschilder „Freiwillig 30“ für Weitgassing**

**Taching am See** – Bei der Bürgerversammlung hatten die Anwohner des Tachinger Feldes Bürgermeisterin Ursula Haas und den Gemeinderat um Maßnahmen gebeten, die Autofahrer auf den Straßen rund um das neue Wohngebiet auf die Einhaltung der vorgeschriebenen Geschwindigkeit hinzuweisen (wir berichteten). Bei einer Verkehrsschau kam nun auch der Vertreter der Polizei zu dem Schluss, dass es sich im Bereich der Huckinger Straße, der Dachsteinstraße, An der Leiten und der Wiesenzeile um ein weitgehend einheitliches Erscheinungsbild handele, in dem der Durchgangsverkehr von geringer Bedeutung sei. „Aus diesem Grund erhebt die Polizei keine Einwände gegen die Einrichtung einer Tempo-30-Zone“, informierte Ursula Haas anlässlich der jüngsten Gemeinderatssitzung. Das Kommunalgremium schloss sich einstimmig der Meinung der Ordnungshüter an, sodass die Geschwindigkeitsbeschränkung künftig von der südlichen Abzweigung bis zur Mühlstraße reicht.

Verlängert wird zudem die Tempo-30-Zone auf der Mühlstraße selbst. Die derzeit bestehende Geschwindigkeitsbegrenzung endet am unteren Bereich des Berges; man weitet diese nun geringfügig bis zur Einfahrt zum Sägewerk aus. „Aus Sicht der Polizei handelt es sich bei der Mühlstraße zwar um eine Durchgangsstraße. Jedoch beträgt die Verlängerung nur wenige Meter und wird hingenommen“, erläuterte die Gemeindechefin.

Nicht umgesetzt wird dagegen die von den Anwohnern beantragte Temporeduzierung auf 60 km/h in der Einmündung von Eging in die Mühlstraße. Auch die Polizei sah hier keinen Handlungsbedarf. Vielmehr stellten die Teilnehmer der Verkehrsschau fest, dass die Sicht nach rechts durch eine Hecke beeinträchtigt werde. „Die Grundstückseigentümer kamen zufällig zu dem Termin hinzu. Man einigte sich darauf, die Hecke zurück zu schneiden, um das Sichtdreieck freizuhalten“, erläuterte Ursula Haas. Die Sicht auf die linke Seite bis zur Kurve ist laut Polizei gewährleistet.

Auch die Umlaufschranken auf dem Geh- und Radweg von Obertaching nach Taching gehören bald der Vergangenheit an. Hier war die Gemeinde auf eine Anfrage des Staatlichen Bauamts Traunstein hin tätig geworden. Aus Sicht des Polizeivertreters sei die Gefahr, die von den Sperrbacken ausgeht, größer als der beabsichtigte Nutzen; insbesondere bei starkem Gefälle. „Es wird daher keine Notwendigkeit gesehen, an dieser Stelle die Verkehrseinrichtungen aufrecht zu erhalten“, berichtete die Bürgermeisterin. Auch habe sich aus den Akten, die bis ins Jahr 1993 zurück verfolgt wurden, keine Begründung oder verkehrsrechtliche Anordnung für die Aufstellung der Umlaufschranken ergeben. Dritte Bürgermeisterin Bärbel Mayer erinnerte sich, dass die Sperrbacken einst zum Schutz der Fußgänger gegen „Fahrrad-Raser“ installiert worden waren.

Ablehnend stand die Polizei hingegen der beantragten Geschwindigkeitsbegrenzung in Weitgassing gegenüber. „Ein Tempo-30-Limit sowie die Einrichtung einer geschlossenen Ortschaft werden aufgrund der nicht ausreichenden Fahrzeugbewegungen von der Polizei nicht befürwortet“, berichtete Ursula Haas. Nach Meinung des Ordnungshüters sei das vorhandene Ortshinweisschild ausreichend; es deute gut sichtbar auf den Weiler hin und fordere die Verkehrsteilnehmer zu einer vorsichtigen Fahrweise auf.

Da die Ergebnisse der Verkehrsschau für die Gemeinde verbindlich sind, schlugen Josef Huber und Erich Koller vor, an den Ortseingängen jeweils Schilder mit dem Hinweis „Freiwillig 30“ zu installieren. „Damit halten wir die Vorgaben der Polizei ein und können doch nachhaltig die Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmer erhöhen“, argumentierten die beiden Ratsmitglieder. Ihre Empfehlung fand die Zustimmung aller im Tachinger Gemeinderat.

Mai 2017, Texte und Bild Michaela Aßmann